

auch nach meinen früheren Erfahrungen¹⁾, legen hier nach die *Bacillus* absolut (d. h. für ihre ganze Lebenszeit) und relativ (pro Tag) erheblich weniger Eier als *Dix. mor.*, wo ein einziges Tier 300—400, ja vielleicht bis gegen 600 Eier abzulegen vermag, die größtenteilsentwicklungsfähig sind. Die Durchschnittszahl für den Tag beträgt bei *Dixippus* etwa 3—4, bei *Bacillus* aber nur etwa 2. Genauer berechnet sich die Eizahl pro Tag — wenn man die letzten Tage ausschließt, für das braune Exemplar auf 1.5 ± 1.4 (mittlerer Fehler pro Tag), für das grüne auf 2.5 ± 1.5 , während diese Zahlen für eine isolierte *Dixippus morosus* 4.2 ± 1.9 betragen.²⁾

5. In Ruhestellung nehmen die *Bacillus* nie die Stabform wie *Dix. an.* halten vielmehr die langen Vorderbeine nach vorne in die Luft. Sonst gebrauchen sie sie auch an Stelle von Fühlern, mit denen sie aber jedenfalls einige Zentimeter weit wittern können, denn als ich eines Wintertags frische Rosen in den Käfig tat, fraß eine, obwohl es Tag war, sehr bald davon. Im allgemeinen sind sie aber strenge Nachttiere, nur die ganz jungen weniger ausgesprochen, gerade wie bei *Dix.*

6. In Bezug auf das Futter ist zu bemerken, daß unsere Art zwar wählerischer ist als der Allesfresser *Dix. mor.*; immerhin konnte ich in diesem Frühjahr den Speisezettel von *Bacillus Rossii* bedeutend erweitern. Merkwürdig ist, daß Johannisbeere einige Male, Linde nur einmal gefressen wurde, sonst nicht, auch wenn gar kein anderes Futter da war. In ihrer istrischen Heimat sind, soviel ich weiß, wilde Rosen, Cistrosen u. dergl. ihre Futterpflanzen. Daß auch andere Rosaceen als solche dienen können, ist bekannt. Zu diesen bereits bekannten Pflanzen wie Rose, Brombeere, Himbeere, Erdbeere, Weißdorn u. s. w. habe ich hinzuzufügen: Weichselkirsche (also wohl überhaupt Pomaceen!), Buche (*Fagus silvatica*), Birke (*Betula*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Hasel (*Corylus avellana* [var. *rubra* habe ich gefüttert]), Eiche (*Quercus* sp.), Hopfen. Alle diese Pflanzen, bis auf die letztgenannte, wurden wiederholt, und sichtlich gern, gefressen, namentlich die jungen, noch von Anthokyan roten Eichentriebe und Buche und Eberesche.

Falls mir Tiere aus den Eiern schlüpfen, werde ich später meine Beobachtungen an ihnen veröffentlichen.

Bemerkungen über einige von Herrn A. H. Fassl in Columbien gefangene *Castnia*-, *Urania*- und *Homidiana*-Arten.

Von *L. Pfeiffer*, Frankfurt a. M.

Der bekannte Forschungsreisende A. H. Fassl hat in einer Reihe von Aufsätzen, die unter dem Titel: „Tropische Reisen“ in der „Entomologischen Zeitschrift“ und in der „Entomologischen Rundschau“ erschienen sind, in interessanter Weise über seine lepidopterologischen Ausbeuten, Beobachtungen und Erfahrungen berichtet.

Da mir Herr Fassl einen Teil seiner auf dieser Reise gefangenen *Castniiden* und *Uraniiden* in liebenswürdiger Weise zur Bearbeitung gesandt hat, möchte ich mir erlauben, seine in den „Tropischen Reisen“

gebrachten Bemerkungen über diese beiden Familien etwas zu ergänzen.

Von dem Genus *Castnia* erwähnt Fassl u. a. in „Tropische Reisen IV, Muzo, das Land der schönsten Smaragde und Schmetterlinge“ (Entomolog. Rundschau 30./31. Jahrg.) als bei Muzo vorkommend: *Castnia Wagneri* Buchecker.¹⁾ Das so bezeichnete Exemplar aus Fassls Sammlung ist aber nicht diese Art, sondern *Hodeei* Oberth. Das Exemplar hat zwischen der weißen Vorderflügelbinde und dem Rand eine dem letzteren parallele Binde aus kleinen dunkelroten Flecken, die auf der sehr guten Abbildung im „Seitz“ nicht ist. Auf der Unterseite sind diese Flecken bedeutend größer, halbmondförmig und entsprechend der übrigen roten Zeichnung bedeutend heller. Da ich Oberthürs Beschreibung und Abbildung von *Hodeei* nicht besitze, kann ich nicht feststellen, ob diese Fleckenreihe typisch ist oder ob es sich um eine Varietät handelt. — Bezüglich *C. Wagneri* Buchecker möchte ich bemerken, daß der Autor unter diesem Namen eine Form von *C. evalthe* Fabr. abbildet, bei der die distale Vorderflügel- und die gelbe Hinterflügelbinde fast ganz erloschen sind. Die Stellung in Kirbys Katalog scheint mir demnach richtiger als bei Seitz und Dalla Torre.

Von den Vertretern der mimetischen, unter dem Namen *Gazera* Herrich-Schäffer bekannten *Castnia*-Formen bespricht Fassl in „Tropische Reisen VII, Ost-Columbien und die Llanos“ das Vorkommen von *Castnia simulans* Bois., *pellonia* Druce und *truxilla* Westw. Er erwähnt dabei, daß alle drei dort gefangenen Arten nicht ganz typisch sind und daß sie ungewein variieren. Letztere Eigenschaft trifft für die meisten Arten dieser sehr interessanten Gruppe zu und erschwert sehr die Fixierung der einzelnen Formen und sogar Arten.

Als *Castnia simulans* Bois. var. erhielt ich von Herrn Fassl ein ♂-Exemplar aus Ost-Columbien, das vielleicht eine die Arten *Zagraea Felder* (aus Panama) und *Hahneli* Preiss (aus Venezuela) verbindende Lokalrasse ist und wohl der (mir unbekannt) *C. columbina* Bsd. nahesteht.

Vorderflügel: Grundfarbe dunkelbraun, entsprechend *Hahneli*. Dergelbe Querfleck am Ende der Zelle längs dem Costalrand ist durch eine gelbbraune Linie mit der Flügelwurzel verbunden, die gelbbraune Längsbinde reicht bis zu der aus neun kleinen gelben Sublimbalflecken zusammengesetzten Saumbinde und

füllt mit dieser, sich verbreiternd, den Innenwinkel fast völlig aus. Die äußere Querbinde ist schmal,



Fig. 1
Castnia intermedia subsp. nov. ?

¹⁾ Laut Mitteilung des Herrn Fassl rühren die handschriftlichen Bestimmungen aller mir vorliegenden und in den oben genannten Arbeiten aufgenommenen *Castniiden* und *Uraniiden* von dem verstorbenen Rechnungsrat Gustav Weymer-Elberfeld her. Teilweise mußte eine Berichtigung derselben erfolgen.

¹⁾ Ex-ovo-Zucht von *Bacillus Rossii* F. Int. ent. Zeitschr. 1910, S. 43.

²⁾ Biol. Beob. an *Dix. mor.*, Zeitschrift für wissenschaftl. Insektenbiologie, 1908, S. 91.

biegt aber nicht wie bei *Zagraea* und *Hahneli* wurzelwärts um, sondern bleibt in der leicht nach dem Außenrand gebogenen Richtung, so daß der von dieser Binde und den Sublimalflecken eingeschlossene Raum die Gestalt einer Ellipse erhält.

Hinterflügel: Aehnlich *Zagraea* und *Hahneli*, doch fehlt die schwarze Flecken-Querbinde fast völlig. Nur die (zusammengeflossenen) Flecken zwischen den Innenrandsrippen und der äußerste Flecken der Reihe sind vorhanden (Farbe dunkelbraun, wie die Vorderflügel), während die dazwischenliegenden nur als kaum erkennbare Schatten angedeutet sind. Die gelben Sublimalflecken begleiten den ganzen Saum und gehen bis auf die drei im Innenwinkel liegenden in die rotbraune Farbe der Hinterflügel über. Die für die ganze *Zagraea*-Gruppe (zu der nach meiner Meinung noch *Cycna* Westw., *daguana* Preiss, *carilla* Schauss und *conopia* Westw. gehören) charakteristische Saumzeichnung (schwarze, innen tief und scharf gezähnte Binde) ist auch bei der vorliegenden Form ausgebildet.

Die Unterseite entspricht der Oberseite. Auf dem Vorderflügel ist der von *Zagraea* und *Hahneli* abweichende Verlauf der Querbinde besonders ausgeprägt und die dunkelbraunen Zeichnungselemente sind noch mehr reduziert wie bei den vorgenannten Arten. Auch bei dem Hinterflügel entspricht die Unterseite der Oberseite. Fühler, Kopf und Brustzeichnung wie bei *Zagraea*, der Hinterleib ist oben dunkelbraun mit weißer Rücken- und rotgelber schmaler Seitenlinie. Unterseite schwarz, Segmente 1—3 an den Seiten gelbbraun, 3—6 gelb gerändert, Segment 7 und 8 rötlichgelb mit schwarzem Rand, Analsegment schwarz. Fransen: Vorderflügel dunkelbraun, Hinterflügel desgleichen, jedoch am Apex weiße Spitzen.

Flügelspannung (♂): 89 mm. Vorderflügelänge: 44 mm.

Gefangen wurde das oben beschriebene Exemplar in Ost-Columbien, oberer Rio Negro, 800 m Höhe. Sollten die von mir angegebenen Kennzeichen die Aufstellung einer neuen Rasse bzw. Unterart rechtfertigen, so möge dieselbe den Namen *intermedia* subsp. nov. erhalten (vgl. Abbildung 1).

Beschrieben nach einem Exemplar in meiner Sammlung.

In meiner Beschreibung der von Fassl erbeuteten *truxilla*-Form (*Castnia truxilla* Fassli subsp. nov., Entomolog. Zeitschr. XXVIII, Nr. 12) sagte ich, daß sich diese ostcolumbische Rasse von der Stammform hauptsächlich durch die Binde gelber Sublimalflecken auf den Hinterflügeln unterscheidet. Genau dasselbe ist der Fall bei einem mir vorliegenden *Gazera*-Paar, das ich wegen der sonst fast völligen Übereinstimmung mit *Castnia pellationia* Druce für eine Lokalrasse dieser Art halte, die ich unter dem Namen *catenigera* subsp. nov. im folgenden kurz beschreibe.

***Castnia pellationia catenigera* subsp. nov.** (Abb. 2 oben ♂, unten ♀).

Das ♂-Exemplar gleicht fast völlig der bei Preiss (Neue etc. Arten *Castnia*) und im „Seitz“ abgebildeten *pellationia* Druce. Strand schreibt in Seitz, Großschmetterlinge, Bd. VI, S. 15 bei der Beschreibung dieser Art: „hat schwarze Hinterflügel, die nur im Costalfelde und zwar orange gelb gezeichnet sind, bisweilen außerdem mit gelben Sublimalflecken.“ Auf den Hinterflügeln der auf Tafel 8 abgebildeten Form *songata* Strand sind auch 2—3 kleine derartige

Flecken abgebildet, Druce erwähnt in der Originalbeschreibung diese Flecken nicht. Bestimmend für die neue Form ist aber die den ganzen Hinterflügel vom Innen- bis zum Vorderwinkel umgebende Kette lebhaft gelber Sublimalflecken, die beim ♂ am Innenwinkel nur punktförmig, nach dem Vorderwinkel an Größe zunehmend, beim ♀ stets von gleicher Größe (ungef. 2 mm) sind. (Fortsetzung folgt.)

Die Gattung *Pezomachus* und ihre Wirte.

Von Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. S.

(Fortsetzung).

- Pezomachus pilosellus* Rd. Zinnoberrot, Kopf, Brust Rücken, Hinterleibsstiel, After schwarz. Fein behaart. 8 mm, Lgst. $\frac{1}{3}$ Hinterleib.
- „ *potentillae* Rd. Schwarz. Fühler zweifarbig über Körper lang. Hinterleib vordere Hälfte rot, Beine dunkelrot, Schenkel und Schienen halbschwarz. 5 mm, Lgst. $\frac{1}{4}$ Hinterleib. *Aulax potentillae*.
- „ *proditor* Fst. *Hyponomeuta padella*.
- „ *providus* Fst. *Agrotis collina*.
- „ *protuberans* Fst. *Bombyx piri*.
- „ *psychivorus* Rd. Schwarz, Fühlergrund, Beine, Ring 1 rot, 2 mit Seitenflecken. 5 mm, Lgst. $\frac{1}{3}$ Hinterleib. *Psyche opacella*.
- „ *psychidum* Rd. Schwarz, Fühlergrund, Vorder Rücken, Ring 1 und 2 lebhaft rot, Beine rot, Knie schwarz. 5 mm, Lgst. $\frac{1}{4}$ Hinterleib. *Psychearten*.
- „ *puberulus* Fst. Ulmenblattgallen von *Tetraneura*.
- „ *pulex* Fst. *Nematus salicis*. Blattläuse an *Prunus*.
- „ *pumilus* Fst. *Rhodites rosae*.
- „ *peridis* Rd. Isabellfarbig, Fühler mit dunkler Spitze. Hinterleibsringe dunkel gerandet, manchmal undeutlich. 6 mm, Lgst. $\frac{1}{4}$ Hinterleib. *Microgaster* an *Pteris aquilina*.
- „ *pulicarius* Gr. *Aulax centaureae*.
- „ *pemphigicola* Rd. Ockergelb, Fühlerspitze, Kopf und undeutliche Flecke am Hinterleibe dunkler. 2—3 mm, Lgst. $\frac{1}{4}$ Hinterleib. *Pemphigus populi*. *Cecidomyia amenticola* auf *Salix*.
- „ *quaesitorius* Fst. *Pediaspis aceris*.
- „ *reconditus* Fst. *Nematus Vallisneri*.
- „ *retiniae* Rd. Schwarzbraun. Fühlerspitze schwarz. Brustücken, Ring 1, 2 halb, Beine rot. 5 mm, Lgst. $\frac{1}{2}$ Hinterleib.
- „ *Ratzburgi* Fst. *Bombyx pini, rubi*.
- „ *rosarum* Rd. Schwarz, nur Hals und Beine braunrot. 3 mm, Lgst. $\frac{1}{2}$ Hinterleib. *Rhodites rosae*.
- „ *rotundiventris* Fst. Früchte von Umbellaten. *Depressaria heracleana*.
- „ *rufipes* Rd. Kopf, Brust, Beine blutrot. Fühler schwarz. Grundglied rot. Hinterleib glänzend schwarz. 6 mm, Lgst. $\frac{1}{2}$ Hinterleib. Noctuauppen.
- „ *rufostictus* Rd. Schwarzglänzend. Beine, Ring 1, 2, 3 mit schmaler roter Binde, sechlich rot gefleckt. Schenkelringes schwarz. 6—7 $\frac{1}{2}$ mm, Lgst. $\frac{1}{2}$ Hinterleib. *Cecidomyia artemisiae*.
- „ *rufulus* Fst. Blattrollungen an Kirschbäumen, Blattläuse.
- „ *sedulus* Fst. Blattläuse an Rosen.
- „ *selandriae* Rd. Blutrot, Fühler dreifarbig. Kopf, Hinterleibsende, schmale Binden am Ende von Ring 2 und 3 schwarz. 6 mm, Lgst. $\frac{1}{4}$ Hinterleib. Aus *Selandriapuppen*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Ludwig

Artikel/Article: [Bemerkungen über einige von Herrn A. H. Fassl in Columbien gefangene Castnia-, Urania- und Homidiana-Arten 106-107](#)